P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 18.01.2018
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173,

Anwesend:

Vorsitz

Ruthemeyer, Christoph

Mitglieder

Averdiek, Andre Dierker, Heinz	Vertretung für Frau Ruthemeyer
Ferié, Friedrich Dr. Funke, Petra Gröne, Christoph Knappheide, Christine	bis TOP 4 ab TOP 5, zuvor vertreten durch Herrn Sprekelmeier
Krüger, Sebastian Lüchtefeld, Johanna Schmechel, Peter Spreckelmeyer, Margit Spreckelmeyer, Stephan	Vertretung für Herrn Ahmed bis TOP 4 Vertretung für Frau Knappheide ab TOP 5 Vertretung für Herrn Gröne
Springmeier, Wolfgang Symanzik, Julian Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich	Vertretung für Frau Olbricht

Verwaltung

Pohlmann, Ansgar Happe, Cordula Dreier, Michael	Bürgermeister Leiterin FB III Komm. Leiter Abt. Bildung und Sport
Hornstein, Anton Otten, Niklas Von der Heide, Alexander	Komm. Leiter Abt. ZGM Stabsstelle des Bürgermeisters Leiter Abt. Soziales und Jugend

Protokollführung

Riemann, Jessica

Fehlende Mitglieder

Ahmed, Malik Waseem	vertreten durch Frau Lüchtefeld
Olbricht, Jutta	vertreten durch Herrn Trimpe- Rüschemeyer
Ruthemeyer, Sarah	vertreten durch Herrn Dierker

Hinzugewählte

Reinhardt, Mark Beckmann, Markus

beratende Mitglieder Jugendausschuss

Müller, Annette Wickel, Ulrike

Fehlende Hinzugewählte

Funke, Leon

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:25 Uhr

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
------------	----------------

1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/11/2017 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 23.11.2017
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
3.1.	Erweiterung von Sonderöffnungszeiten der Kindertagesstätten zum 01.02.2018
3.2.	Offene Jugendarbeit
4.	Sanierung / Neubau Michaelisschule
Vorlage: BV/010/2018
5.	Schulstruktur im Sekundarbereich I
- Zufriedenheitsanalyse und Elternbefragung (Empfehlung der Lenkungsgruppe "Schulstruktur in Georgsmarienhütte" aus der Sitzung am 15.01.2018)
Vorlage: BV/015/2018
6.	Sportförderung 2017: Zuschuss zu einer Dachsanierung an den Schützenverein Kloster Oesede - Erhöhungsantrag
Vorlage: BV/005/2018
7.	Sozialbericht 2017
Vorlage: MV/053/2017
8.	Beantwortung von Anfragen

- 9. Anfragen
- 9.1. Sanierung der sanitären Anlagen der "Alten Wanne"

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Ruthemeyer eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 04.01.2018 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte.

Es meldet sich Frau Claudia Reichel, die Schulleiterin der Michaelisschule, die zu Tagesordnungspunkt 4 gehört werden möchte.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/11/2017 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 23.11.2017

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig – bei 4 Enthaltungen – gefasst:

Das Protokoll Nr. FB III/11/2017 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 23.11.2017 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

3.1. Erweiterung von Sonderöffnungszeiten der Kindertagesstätten zum 01.02.2018

Die Kindertagesstätten St. Antonius und St. Johannes Vianney haben nachgewiesen, dass im Rahmen der bewilligten Sonderöffnungszeiten weitere Kinder den Bedarf an einer Betreuung haben und beantragt, zum 01.02.2018 den Einsatz von zusätzlichem Personal zu fördern. Wenn und soweit eine Mindestauslastung des Angebotes mit mindestens 50 % nachgewiesen wird, wird diesem Antrag entsprochen. Die Kindertagesstätte St. Antonius wird in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr eine zusätzliche Fachkraft einsetzen und die Kindertagesstätte St. Johannes Vianney wird in der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 13.30 Uhr jeweils 2 weitere Fachkräfte einsetzen.

3.2. Offene Jugendarbeit

Personalsituation:

Frau Müller aus dem Fachbereich Jugendsozialarbeit und Schule des Caritasverbandes erklärt, dass Herr Ole Schwarze, u.a. der Ansprechpartner für die aufsuchende Jugendarbeit in Holzhausen und Harderberg, den Caritasverband zum 01.02.2018 aus persönlichen Gründen verlässt. Der Übergang erfolgt nahtlos, da Frau Wolters aus dem Michaelistreff ab dem 01.02.2018 Vollzeit in der offenen Jugendarbeit in Georgsmarienhütte tätig sein wird und den Aufgabenbereich der Koordination übernimmt. Zusätzlich ist zum 01.02.2018 eine neue Mitarbeiterin mit 25 Wochenstunden eingestellt worden.

Auch die Stelle für die aufsuchende Jugendarbeit wird nahtlos besetzt.

Die Stellen von Frau Fasterding und Frau Wolters wurden zudem entfristet, um eine langfristige Besetzung der Stellen zu gewährleisten.

Die Stelle für das Berufsanerkennungsjahr, die ab 01.09.2018 zu besetzen ist, ist derzeit ausgeschrieben.

Öffnungszeit der Jugendtreffs

Im Michaelistreff gibt es Bedarf an Öffnungszeiten am Wochenende. Seit Dezember 2017 hat der Treff deshalb neue Öffnungszeiten:

Dienstag – Donnerstag	16.00 – 19.30 Uhr
Freitag	14.30 – 19.30 Uhr
Sonntag	15.00 – 19.00 Uhr

Der Michaelistreff spricht zurzeit viele jüngere Jugendliche an. Damit auch ein attraktives Angebot für ältere Jugendliche ab 14 Jahren geschaffen wird, soll es einmal im Monat verlängerte Öffnungszeiten am Freitagabend in der Zeit von 18.00 – 22.00 Uhr mit speziellen Aktionen geben. Das monatliche Angebot findet im Wechsel im Michaelistreff oder in der Alten Wanne statt.

Lokale Steuerungsgruppen „Jugendarbeit“

Zur aktiven Mitgestaltung der Jugendarbeit in den Stadtteilen haben die Stadt Georgsmarienhütte und der Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück als Träger der offenen Jugendarbeit eine lokale Steuerungsgruppe in jedem Stadtteil ins Leben gerufen. Schulen, Vereine, Jugendliche, Eltern, Politiker, Aktive und Interessierte in der Jugendarbeit werden seit 2016 jährlich zu einem Treffen eingeladen. Neben dem allgemeinen Austausch von Ideen, Erfahrungen, Wünschen und Informationen hat es in diesem Jahr ein Hauptthema in jedem Stadtteil gegeben.

Im November 2017 haben die lokalen Steuerungsgruppen getagt. Die Anregungen, Ideen und Kritik wollen Stadt und Caritas gemeinsam nutzen, um das Jugendkonzept weiterzuentwickeln und fortzuschreiben. Die Thematik wird dann im Frühjahr im Jugendausschuss dargestellt und erörtert.

Dirtpark

Die Planungs- und Umweltschutzabteilung hat 5 Flächen identifiziert, die bauplanungsrechtlich geeignet sein könnten. Jeder Standort muss aber individuell weiter betrachtet und bewertet werden. In Abstimmung zwischen den Fachbereichen III und IV und der Caritas werden die potentiell möglichen Standorte im nächsten Schritt durch die offene Jugendarbeit, Frau Müller und ihr Team, aus jugendpflegerischer Sicht eingeordnet und bewertet. Geeignete Standorte werden im Folgenden von der Planungs- und Umweltschutzabteilung konkreter betrachtet und bewertet. Ist ein jugendpflegerisch geeigneter und bauplanungsrechtlich zulässiger Standort gefunden, so wird die offene Jugendarbeit ein Nutzungskonzept entwickeln, dessen praktische und haftungsrechtliche Umsetzbarkeit von der

Tiefbauabteilung geprüft wird. Das Verfahren wird von Alexander Von der Heide koordiniert und das abgestimmte und umsetzungsfähige Konzept wird dem Fachausschuss vor Realisierung zur Beratung vorgelegt.

Ausschussmitglied Frau Funke bittet darum, dass die Jugendlichen, die sich seit bereits zwei bis drei Jahren für den Dirtpark einsetzen, über den aktuellen Sachstand informiert werden. Fachbereichsleiterin Frau Happe und Frau Müller vom Caritasverband bestätigen, dass die Jugendlichen informiert und in den Prozess der Einordnung und Bewertung der Flächen miteinbezogen werden.

4. Sanierung / Neubau Michaelisschule Vorlage: BV/010/2018

Der städtische Architekt Herr Hornstein erläutert die vorliegende Beschlussvorlage. Er geht auf die durch die vorhandene Bausubstanz begründeten Mehrkosten und den darauffolgenden Prüfauftrag „Sanierung oder Neubau der Michaelisschule“ ein und verweist auf die Empfehlung, den eingeschlagenen Weg der Sanierung aufgrund der Kosten der bereits erbrachten Leistungen und der jetzigen Planung weiterzuführen.

Anschließend wird Frau Claudia Reichel, die Schulleiterin der Michaelisschule, angehört. Sie plädiert für den Erhalt der Grundschule im Stadtkern, da viele Schüler zu Fuß zur Schule gehen und diese Möglichkeit bei Aufgabe des Standortes ggf. nicht mehr gegeben wäre.

Frau Reichel erläutert anschließend kurz, dass sie, bevor sie die Sanierungspläne gesehen hat, für einen Neubau der Schule gewesen sei. Nach Einsichtnahme in die Pläne sei sie jedoch auch mit einer Sanierung einverstanden gewesen, da für den Neubau noch kein fester Zeitplan (Bauleitplanung, Freistellung Osttrakt) vorhanden ist. Bei der Sanierung seien zudem viele Punkte (zum Beispiel pädagogische Konzeption und Inklusion) bedacht worden, sodass auch eine Sanierung eine sehr zufriedenstellende Lösung bieten würde und womöglich schneller realisiert werden könne.

Ausschussmitglied Herr Krüger gibt für die CDU-Fraktion folgendes Statement ab:

„In den letzten Wochen hat die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Georgsmarienhütte nochmals intensiv über die Grundschulstandorte in Georgsmarienhütte / Oesede beraten. Impuls dafür waren die neuesten Entwicklungen der Sanierungskosten der Michaelisschule. Nach langer Diskussion kann als Ergebnis festgehalten werden, dass sich die Fraktion der CDU einstimmig für den Erhalt aller Schulstandorte ausspricht. An der Entscheidung des Stadtrates vom 25.05.2015 wird somit weiterhin festgehalten.“

Im Fall der Michaelisschule plädiert die CDU-Fraktion für einen Neubau des Schulkomplexes. Dieser soll im östlichen Bereich des heutigen Schulgebäudes, somit nördlich der Turnhalle und / oder im davor liegenden Bereich des so genannten Osttraktes entstehen. Damit wäre der weitere Schulbetrieb der Michaelisschule in den heutigen Räumlichkeiten auch während der Bauphase möglich. Der Osttrakt müsste im Laufe des Jahres 2018 parallel zu den Neubauplanungen freigestellt werden, um im Jahr 2019 zeitnah mit dem Neubau beginnen zu können.

Das heutige Schulgebäude der Michaelisschule entspricht aufgrund seiner baulichen Struktur nicht mehr den aktuellen pädagogischen Anforderungen und ist auf keinen Fall als zukunftsfähig zu bewerten. Auch der Aspekt der inklusiven Beschulung kann in dem aktuellen Gebäude in keiner Weise abgebildet werden. Zudem ist der Grundriss mit einseitig an Fluren angeordneten Klassenräumen energetisch und funktional als nicht mehr zeitgemäß zu bewerten.

Mit dem Vorschlag würden sich auch aus städtebaulicher Sicht positive Synergieeffekte ergeben. Durch den Neubau der Schule im östlichen Bereich des heutigen Grundschulstandortes wird nach Meinung der CDU an der Graf-Stauffenberg-Straße eine große Grundstücksfläche freigestellt. Auf dieser könnten altersgerechtes Wohnen oder auch kostenverträgliche Mietwohnungen zentrumsnah entstehen.

Die Fraktion der CDU dankt auf diesem Wege ausdrücklich der Verwaltung für die umfassende Bereitstellung und Aufbereitung der Entscheidungsgrundlagen.“

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer spricht sich für den Erhalt der Michaelisschule am jetzigen Standort aus.

Mit dem Neubau der Michaelisschule sollte seines Erachtens noch im Jahr 2019 begonnen werden. Der Osttrakt soll in 2018 freigestellt werden. Die Verwaltung soll entsprechende Räume für die Auslagerung der VHS prüfen. Laut Herrn Trimpe-Rüschemeyer ist es denkbar, den Schustertrakt fertigzustellen, um dort die VHS unterbringen zu können. Die Außenstelle der Bildungswerkstatt könnte nach baulicher Erweiterung in die Geschäftsstelle am Standort Werner-von-Siemens-Straße wechseln, sodass Ausbildungswerkstatt, Ausbildungshalle und Jugendwerkstatt an einem Standort liegen. Für den Jugendtreff müsste übergangsweise ggf. eine Containerlösung gefunden werden. Dauerhaft könnte der Jugendtreff nach Sanierung in den Nordtrakt der Michaelisschule, ins Souterrain, einziehen. Im Ergebnis regt Herr Trimpe-Rüschemeyer an, den Schustertrakt und Verwaltungstrakt der Michaelisschule zu sanieren und im Bereich des Osttraktes und nördlich der Sporthalle (Bolzplatz) könne dann gebaut werden. Die Restfläche könnte vermarktet werden.

Er bittet abschließend um eine Berechnung der durch die Sanierung des Schustertraktes der Michaelisschule anfallenden Kosten, ebenso für den Verwaltungstrakt.

Herr Hornstein weist darauf hin, dass sich die zu vermarktende Fläche bei Sanierung von Schustertrakt und Verwaltungstrakt erheblich reduziere.

Ausschussmitglied Frau Funke spricht sich für den Erhalt der Michaelisschule am jetzigen Standort sowie für den Neubau der Michaelisschule aus. Das alte Gebäude ist abgängig und sollte abgerissen werden, im hinteren Bereich könne der Neubau entstehen. Sie gibt zu bedenken, dass in jedem Fall Platz für den Jugendtreff geschaffen werden sollte.

Der Ausschussvorsitzende Herr Ruthemeyer fasst zusammen, dass sich mehrheitlich für den Neubau der Michaelisschule ausgesprochen wurde.

Herr Hornstein verweist darauf, dass die Realisierung eines Neubaus am Standort östlich des jetzigen Schulgebäudes / Osttrakt mit der Freistellung und dem Rückbau des von VHS, Bildungswerkstatt und Jugendtreff genutzten Osttraktes steht und fällt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, wird ein Beschlussvorschlag formuliert, über den der Ausschussvorsitzende abstimmen lässt.

Folgender Beschlussvorschlag wird einstimmig gefasst:

Abstimmungsergebnis:

Ja:	15
Nein:	0
Enthaltung:	0

- 1.) Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte bestätigt seinen Beschluss vom 25.05.2015: Die drei Grundschulen im Stadtteil Oesede werden fortgeführt und die Michaelisschule an ihrem Standort erhalten.
- 2.) Die Michaelisschule soll grundsätzlich als Neubau auf dem heutigen Schulgelände entstehen. Die Verwaltung wird beauftragt, Größe und Anordnung im östlichen Bereich des Schulgrundstücks zu prüfen und die Gesamtkosten darzustellen. Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, Lösungen für eine kurzfristige Freistellung des Osttraktes von Drittnutzern (VHS und Jugendtreff) zwecks Abbruchs des Gebäudes zu entwickeln. In die Überlegung zu möglichen Unterbringungen sind auch der Schustertrakt und der Verwaltungstrakt der Michaelisschule einzubeziehen.

**5. Schulstruktur im Sekundarbereich I
- Zufriedenheitsanalyse und Elternbefragung
(Empfehlung der Lenkungsgruppe "Schulstruktur in
Georgsmarienhütte" aus der Sitzung am 15.01.2018)
Vorlage: BV/015/2018**

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert die im Rahmen der Sitzung als Tischvorlage verteilte Beschlussvorlage, die sich mit der in der letzten Sitzung der Lenkungsgruppe „Schulstruktur in Georgsmarienhütte“ am 15.01.2018 beschlossenen Zufriedenheitsanalyse bzw. Elternbefragung im Sekundarbereich I bzw. im Primarbereich befasst.

Ausschussmitglied Herr Averdiek erkundigt sich, ob im Rahmen der Zufriedenheitsanalyse im Sekundarbereich I auch die Eltern befragt werden, deren Kinder nicht in Georgsmarienhütte beschult werden. Seiner Ansicht nach dürfte dies auf etwa 25 % der Elternschaft in Georgsmarienhütte zutreffen.

Der kommissarische Leiter der Abteilung für Bildung und Sport, Herr Dreier, erklärt, dass im Erlass „Umfragen und Erhebungen in Schulen“ festgelegt ist, dass nur Eltern und Schüler von Schulen in eigener Trägerschaft befragt werden können. Bezüglich des Gymnasiums Oesede und der Comeniusschule, die sich in Trägerschaft des Landkreises befinden, wird das Einvernehmen mit dem Landkreis Osnabrück hergestellt, um die Befragung durchführen zu können.

Ausschussmitglied Herr Averdiek stellt nunmehr die Frage, wie die 25 % der Eltern, die nicht befragt werden können, im Rahmen der Analyse gezählt werden.

Herr Dreier führt aus, dass dieses eine Frage darstellt, die mit der Rechtsabteilung der Landesschulbehörde abgestimmt werden müsse. Im Zweifel müsse für die Befragung das Einvernehmen mit den jeweiligen Schulträgern, z. B. der Stadt Osnabrück, hergestellt werden.

Der hinzugewählte Lehrervertreter Herr Reinhard ist der Ansicht, dass eine Befragung von Eltern, deren Kinder nicht in Georgsmarienhütte zur Schule gehen, nicht zielführend ist. Von diesen Eltern ist eine Beurteilung der Schullandschaft in Georgsmarienhütte kaum möglich.

Ausschussmitglied Herr Krüger spricht sich dafür aus, die inhaltliche Auseinandersetzung zu vertagen und zunächst fortzufahren, wie in der Beschlussvorlage ausgeführt.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer verdeutlicht, dass zunächst der Auftrag an Frau Granzow erteilt werden solle und Entwürfe der Fragebögen erstellt werden sollten. Erst dann ist eine inhaltliche Diskussion möglich und sinnvoll.

Ausschussmitglied Herr Férie gibt zu bedenken, dass ein differenziertes Ergebnis nur durch die Befragung auch von vermeintlich unzufriedenen Personen erreicht werden könne. Seiner Ansicht nach sollten daher auch die Eltern befragt werden, deren Kinder außerhalb von Georgsmarienhütte beschult werden.

Ausschussvorsitzender Herr Ruthemeyer ist der Auffassung, dass ein Schulbesuch außerhalb von Georgsmarienhütte nicht zwingend mit einer Unzufriedenheit bezüglich der hiesigen Schullandschaft oder einzelner Schulen gleichzusetzen ist. Auch ohne die Befragung der betreffenden Elternschaft ist ein differenziertes Ergebnis zu erwarten.

Er empfiehlt, die inhaltliche Diskussion in den Fraktionen zu führen und die Beauftragung von Frau Granzow heute zu beschließen, um in der nunmehr zwei bis drei Jahre andauernden Thematik den nächsten Schritt zu machen.

Ausschussmitglied Herr Averdiek stellt daraufhin den Antrag, den Eltern, die ihre Kinder außerhalb von Georgsmarienhütte beschulen lassen, die Möglichkeit zu geben, ebenfalls an der Befragung teilzunehmen (z.B. online o.ä.) und die Frage zu stellen, warum die Kinder nicht in Georgsmarienhütte zur Schule gehen.

Bürgermeister Herr Pohlmann erläutert daraufhin, dass es schwierig ist, diesen Elternkreis zu fassen und betont nochmals, dass der Schulbesuch z. B. in Osnabrück nicht gleichzusetzen ist mit einer Unzufriedenheit hinsichtlich der Schulen in Georgsmarienhütte.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer stellt daraufhin den Antrag, dass Frau Granzow sich auch darüber Gedanken macht, wie diese Elternschaft befragt werden kann bzw. sollte.

Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt der Ausschussvorsitzende Herr Ruthemeyer über den vorliegenden Beschlussvorschlag abstimmen.

Folgender Beschlussvorschlag wird – bei einer Enthaltung – einstimmig gefasst:

Abstimmungsergebnis:

Ja:	14
Nein:	0
Enthaltung:	1

Auf Empfehlung der Lenkungsgruppe „Schulstruktur in Georgsmarienhütte“ wird Frau Marina Granzow, Sozialarbeitswissenschaftlerin (M.A.), Dipl. Sozialarbeiterin / -pädagogin (FH), zur Vorbereitung einer Zufriedenheitsanalyse und einer Elternbefragung nach dem Erlass „Umfragen und Erhebungen in Schulen“ beauftragt, ein Forschungsdesign zu entwickeln, Interviews der Elternschaft, der SchülerInnen und der Lehrerschaft vorzubereiten und durchzuführen, eine Kurzanalyse zu erstellen und im nächsten Schritt Fragebögen zu entwickeln und der Lenkungsgruppe zur weiteren Beratung vorzulegen.

**6. Sportförderung 2017: Zuschuss zu einer Dachsanierung
an den Schützenverein Kloster Oesede -
Erhöhungsantrag
Vorlage: BV/005/2018**

Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt Ausschussvorsitzender Herr Ruthemeyer über den vorliegenden Beschlussvorschlag abstimmen.

Folgender Beschlussvorschlag wird einstimmig gefasst:

Abstimmungsergebnis:

Ja:	13
Nein:	0
Enthaltung:	0

Der Schützenverein Kloster Oesede erhält auf seinen Antrag vom 09.12.2017 auf den bereits bewilligten Zuschuss gem. Ziffer 5.2.1.1 der Richtlinie der Stadt Georgsmarienhütte über die finanzielle Förderung der Sportvereine in der Stadt Georgsmarienhütte einen weiteren Zuschuss von 502,87 € für die Dachsanierung am Schützenhaus Kloster Oesede.

**7. Sozialbericht 2017
Vorlage: MV/053/2017**

Der Abteilungsleiter der Abteilung für Soziales und Jugend, Herr Von der Heide, stellt sich kurz vor und erkundigt sich, ob es Fragen zu dem mit der Einladung versandten Sozialbericht 2017 gibt.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer erkundigt sich, ob es besondere Entwicklungen gibt, auf die hinzuweisen wäre und bittet darum, künftig die Leistungen zu kennzeichnen, die refinanziert werden und folglich durchlaufende Posten darstellen. Dies sollte zur Kenntnis im Bericht vermerkt werden.

Ausschussmitglied Herr Dierker ergänzt, dass ein Bezug zu den Produkten und Kostenstellen des Haushaltsplans mit den in den Bericht aufgenommen werden sollte, um die finanziellen Auswirkungen besser beurteilen zu können.

Herr Trimpe-Rüschemeyer bittet außerdem darum, auf der letzten Seite des Berichts weitere gemeinnützige Institutionen zu benennen.

Herr Von der Heide sichert zu, diese Anmerkungen im nächsten Bericht zu berücksichtigen.

Ausschussmitglied Frau Spreckelmeyer erkundigt sich nach der steigenden Zahl der Geburten und dem Zusammenhang mit den sinkenden Zahlen des Neugeborenenbesuchsdienstes. Herr Von der Heide erläutert, dass die Besuche zwischenzeitlich aufgrund von personellen Engpässen nicht durchgeführt werden konnten. Eine seit Oktober 2017 beschäftigte neue Kollegin holt derzeit jedoch Besuche nach, sodass die Besuchszahl sich zeitnah erhöhen wird.

Bürgermeister Herr Pohlmann weist in diesem Zusammenhang auf den Abrechnungsmodus des Neugeborenenbesuchsdienstes hin. Hiernach müssen mindestens 80 % der im Jahr geborenen Kinder besucht werden, um die Erstattungsbeträge des Landkreises Osnabrück (Grundbetrag in Höhe von 10,00 € pro Geburt und Erfolgsbetrag in Höhe von 10,00 € für jeden durchgeführten Besuch) zu erhalten. Hinsichtlich der Intensität der Besuche gibt es

innerhalb des Landkreises deutliche Diskrepanzen; so werden in einigen Kommunen bei Anmeldung des Kindes im Standesamt die Begrüßungsgeschenke lediglich ausgehändigt, während in der Stadt Georgsmarienhütte und anderen Kommunen Hausbesuche vorgenommen werden. Ziel ist ein einheitliches System des Neugeborenenbesuchsdienstes bzw. dessen Intensität für den gesamten Landkreis Osnabrück. Für das 1. Quartal 2018 wird eine Aufstellung gefertigt, die die aktuellen Geburtenzahlen und Besuche gegenüberstellt.

8. Beantwortung von Anfragen

Es liegen keine von der Verwaltung zu beantwortende Anfragen vor.

9. Anfragen

9.1. Sanierung der sanitären Anlagen der "Alten Wanne"

Ausschussmitglied Frau Funke erkundigt sich, ob eine Erneuerung der sanitären Anlagen in der „Alten Wanne“ geplant ist.

Antwort der Verwaltung:

Der städtische Architekt Herr Hornstein erklärt, dass in diesem Jahr Mittel in den Haushalt eingestellt worden sind, um ein Sanierungskonzept zu entwickeln.

Bürgermeister Herr Pohlmann ergänzt, dass es einen politischen Beschluss gibt, aus dem hervorgeht, dass die Umsetzung in 2018 in Relation zu anderen Projekten erfolgen soll. In einer der nächsten Ausschusssitzungen werde zunächst über die Nutzungskonzeptionen und das Raumprogramm beraten.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Ruthemeyer
Vorsitz

i. A. Bürgermeister

Riemann
Protokollführung